

9. Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung

a) Kohlenförderung und Eisenausstoß in Großbritannien in Mill. t:

| Kohlenförderung |      | Eisenausstoß |      |
|-----------------|------|--------------|------|
| 1770            | 6,2  | 1806         | 0,25 |
| 1816            | 16,0 | 1823         | 0,45 |
| 1826            | 21,3 | 1828         | 0,70 |
| 1836            | 30,0 | 1835         | 1,0  |
| 1846            | 44,0 | 1840         | 1,5  |
| 1850            | 50,0 | 1847         | 2,0  |
| 1856            | 56,0 | 1855         | 3,2  |

Aus: Wolfgang Köllmann: Die industrielle Revolution, Stuttgart 1968, S. 16

b) Steinkohlenförderung 1860–1910 in Mil. t:

|      | Ruhrgebiet | Deutschland | Großbritannien |
|------|------------|-------------|----------------|
| 1860 | 4,4        | 12,3        | 81,3           |
| 1870 | 11,8       | 23,3        | 112,2          |
| 1880 | 22,5       | 42,2        | 149,3          |
| 1890 | 35,5       | 64,4        | 184,5          |
| 1900 | 60,1       | 109,3       | 228,8          |
| 1910 | 89,1       | 151,1       | 268,7          |

Aus: Max Koch: Die Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet zur Zeit Wilhelms II., Düsseldorf 1954, S. 140

c) Verbrauch an Robbaumwolle in Deutschland in Tausend t netto:

| Durchschnitt der Jahre |      | Durchschnitt der Jahre |       |
|------------------------|------|------------------------|-------|
| 1836–1840              | 8,9  | 1871–1875              | 116,4 |
| 1841–1845              | 13,2 | 1876–1880              | 124,5 |
| 1846–1850              | 15,8 | 1881–1885              | 152,3 |
| 1851–1855              | 26,4 | 1886–1890              | 201,0 |
| 1856–1860              | 46,5 | 1891–1895              | 252,4 |
| 1861–1865              | 46,8 | 1896–1900              | 302,3 |
| 1866–1870              | 68,3 |                        |       |

Aus: v. Juraschek, Artikel „Baumwollindustrie“, Handwörterbuch der Staatswissenschaft, Bd. II, 3. Aufl. 1909, S. 690

d) Außenhandel des Zollvereins in Mill. Taler:

| Wert der Einfuhr |        | Wert der Ausfuhr |        |
|------------------|--------|------------------|--------|
| 1834             | 105,94 | 1834             | 143,62 |
| 1842             | 188,67 | 1842             | 162,94 |
| 1854             | 269,12 | 1854             | 334,19 |
| 1857             | 354,31 | 1857             | 354,31 |
| 1860             | 365,06 | 1860             | 466,39 |

Aus: A. Sartorius v. Waltershausen: Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1815–1914, Jena 1920, S. 202

e) Außenhandel Deutschlands und Großbritanniens in Mill. Mark:

|      | Deutschland       |                   | Großbritannien    |                   |
|------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|      | Wert d. Einfuhren | Wert d. Ausfuhren | Wert d. Einfuhren | Wert d. Ausfuhren |
| 1885 | 3 128,0           | 3 088,1           | 7 578,9           | 5 546,2           |
| 1890 | 4 518,0           | 3 677,2           | 8 594,7           | 6 706,2           |
| 1895 | 4 433,0           | 3 662,3           | 8 513,0           | 5 839,5           |
| 1900 | 6 128,7           | 4 960,2           | 10 670,7          | 7 229,2           |
| 1905 | 7 470,0           | 6 077,8           | 11 526,4          | 8 315,0           |
| 1910 | 9 535,1           | 8 079,7           | 13 836,4          | 10 896,6          |

Aus: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jg. 26, 1905, S. 30/31, Jg. 33, 1912, S. 54/55

f) Entwicklung des Eisenbahnnetzes Streckenlänge in km am Jahresende:

|      | Deutschland | Großbritannien |      | Deutschland | Großbritannien |
|------|-------------|----------------|------|-------------|----------------|
| 1840 | 549         | 1 348          | 1880 | 33 838      | 28 854         |
| 1850 | 6 044       | 10 653         | 1890 | 42 869      | 32 297         |
| 1860 | 11 633      | 16 787         | 1900 | 49 878      | 35 462         |
| 1870 | 19 575      | 24 999         | 1910 | 61 148      | 37 579         |

Aus: Wolfgang Köllmann, a. a. O., S. 17

Aus: Weltgeschichte im Aufriß Bd. 2, Diesterweg

Aufgaben:

1. Transformieren Sie in einem arbeitsteiligen Verfahren die Zahlenwerte in aussagekräftige Diagramme und führen Sie eine vergleichende Analyse der Wirtschaftsentwicklungen Deutschlands und Großbritanniens durch!
2. Überlegen Sie, welche Veränderungen sich als Folge dieser Entwicklungen in der Schichtung der entstehenden Industriegesellschaften vollziehen!

### Karl Marx und Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei, 1848

Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus. Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dies Gespenst verbündet, der Papst und der Zar, Metternich und Guizot, französische Radikale und deutsche Polizisten... Es ist hohe Zeit,

daß die Kommunisten ihre Anschauungsweise, ihre Zwecke, ihre Tendenzen vor der ganzen Welt offen darlegen und den Märchen vom Gespenst des Kommunismus ein Manifest der Partei selbst entgegenstellen...

#### *Klassenkampfcharakter der bisherigen Geschichte:*

Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen. Freier und Sklave, Patrizier und Plebejer, Baron und Leibeigener, Zunftbürger und Gesell, kurz, Unterdrücker und Unterdrückte standen in stetem Gegensatz zueinander, führten einen ununterbrochenen, bald versteckten, bald offenen Kampf, einen Kampf, der jedesmal mit einer revolutionären Umgestaltung der ganzen Gesellschaft endete oder mit dem gemeinsamen Untergang der kämpfenden Klassen...

Die aus dem Untergang der feudalen Gesellschaft hervorgegangene moderne bürgerliche Gesellschaft hat die Klassengegensätze nicht aufgehoben. Sie hat nur neue Klassen, neue Bedingungen der Unterdrückung, neue Gestaltungen des Kampfes an die Stelle der alten gesetzt. Unsere Epoche, die Epoche der Bourgeoisie, zeichnet sich jedoch dadurch aus, daß sie die Klassengegensätze vereinfacht hat. Die ganze Gesellschaft spaltet sich mehr und mehr in zwei große feindliche Lager, in zwei große, einander direkt gegenüberstehende Klassen: Bourgeoisie und Proletariat...

#### *Revolutionäre Rolle der Bourgeoisie:*

Die Bourgeoisie hat in der Geschichte eine höchst revolutionäre Rolle gespielt...

Die Bourgeoisie hat in ihrer kaum hundertjährigen Klassenherrschaft massenhaftere und kolosalere Produktionskräfte geschaffen als alle vergangenen Generationen zusammen. Unterjochung der Naturkräfte, Maschinerie, Anwendung der Chemie auf Industrie und Ackerbau, Dampfschiffahrt, Eisenbahnen, elektrische Telegrafen, Urbarmachung ganzer Weltteile, Schiffbarmachung der Flüsse, ganze aus dem Boden hervorgestampfte Bevölkerungen – Welch früheres Jahrhundert ahnte, daß solche Produktionskräfte im Schoß der gesellschaftlichen Arbeit schlummerten...

Seit Dezennien ist die Geschichte der Industrie und des Handels nur noch die Geschichte der Empörung der modernen Produktivkräfte gegen die modernen Produktionsverhältnisse, gegen die Eigentumsverhältnisse, welche die Lebensbedingungen der Bourgeoisie und ihrer Herrschaft sind...

Die Produktivkräfte, die ihr zur Verfügung stehen, dienen nicht mehr zur Beförderung der bürgerlichen Zivilisation und der bürgerlichen Eigentumsverhältnisse; im Gegenteil, sie sind zu gewaltig für diese Verhältnisse geworden, sie werden von ihnen gehemmt; und sobald sie dies Hemmnis überwinden, bringen sie die ganze bürgerliche Gesellschaft in Unordnung, gefährden sie die Existenz des bürgerlichen Eigentums... Die Waffen, womit die Bourgeoisie den Feudalismus zu Boden geschlagen hat, richten sich jetzt gegen die Bourgeoisie selbst.

Aber die Bourgeoisie hat nicht nur die Waffen geschmiedet, die ihr den Tod bringen; sie hat auch die Männer gezeugt, die diese Waffen führen werden – die modernen Arbeiter, die Proletarier.

#### *Das Proletariat als revolutionäre Klasse:*

Von allen Klassen, welche heutzutage der Bourgeoisie gegenüberstehen, ist nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse. Die übrigen Klassen verkommen und gehen unter mit der großen Industrie, das Proletariat ist ihr eigenstes Produkt... Die Lebensbedingungen der alten Gesellschaft sind schon vernichtet in den Lebensbedingungen des Proletariats. Der Proletarier ist eigentumslos; sein Verhältnis zu Weib und Kindern hat nichts mehr gemein mit dem bürgerlichen Familienverhältnis; die moderne industrielle Arbeit, die moderne Unterjochung unter das Kapital, dieselbe in England wie in Frankreich, in Amerika wie in Deutschland, hat ihm allen nationalen Charakter abgestreift. Die Gesetze, die Moral, die Religion sind für ihn ebenso viele bürgerliche Vorurteile, hinter denen sich ebenso viele bürgerliche Interessen verstecken.

Alle früheren Klassen, die sich die Herrschaft eroberten, suchten ihre schon erworbene Lebensstellung zu sichern, indem sie die ganze Gesellschaft den Bedingungen ihres Erwerbs unterwarfen. Die Proletarier können sich die gesellschaftlichen Produktivkräfte nur erobern, indem sie ihre eigene bisherige Aneignungsweise und damit die ganze bisherige Aneignungsweise abschaffen. Die Proletarier haben nichts von dem Ihrigen zu sichern, sie haben alle bisherigen Privatsicherheiten und Privatversicherungen zu zerstören...

Alle bisherigen Bewegungen waren Bewegungen von Minoritäten oder im Interesse von Minoritäten. Die proletarische Bewegung ist die selbständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl im Interesse der ungeheuren Mehrzahl. Das Proletariat, die unterste Schichte der jetzigen Gesellschaft, kann sich nicht erheben, nicht aufrichten, ohne daß der ganze Überbau der Schichten, die die offizielle Gesellschaft bilden, in die Luft gesprengt wird...

#### *Verhältnis der Kommunisten zum Proletariat:*

In welchem Verhältnis stehen die Kommunisten zu den Proletariern überhaupt?

Die Kommunisten sind keine besondere Partei gegenüber den anderen Arbeiterparteien. Sie haben keine von den Interessen des ganzen Proletariats getrennten Interessen. Sie stellen keine besonderen Prinzipien auf, wonach sie die proletarische Bewegung modeln wollen.

Die Kommunisten unterscheiden sich von den übrigen proletarischen Parteien nur dadurch, daß einerseits sie in den verschiedenen nationalen Kämpfen der Proletarier die gemeinsamen, von der Nationalität unabhängigen Interessen des gesamten Proletariats hervorheben und zur Geltung bringen, andererseits dadurch, daß sie in den verschiedenen Entwicklungsstufen, welche der Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie durchläuft, stets das Interesse der Gesamtbewegung vertreten.

Die Kommunisten sind also praktisch der entschiedenste, immer weiter treibende Teil der Arbeiterparteien aller Länder; sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus.

Der nächste Zweck der Kommunisten ist derselbe wie der aller übrigen proletarischen Parteien: Bildung des Proletariats zur Klasse, Sturz der Bourgeoisieherrschaft, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat...

#### *Internationalismus:*

Den Kommunisten ist... vorgeworfen worden, sie wollten das Vaterland, die Nationalität abschaffen. Die Arbeiter haben kein Vaterland. Man kann ihnen nicht nehmen, was sie nicht haben...

Die nationalen Absonderungen und Gegensätze der Völker verschwinden mehr und mehr schon mit der Entwicklung der Bourgeoisie, mit der Handelsfreiheit, dem Weltmarkt, der Gleichförmigkeit der industriellen Produktion und der ihr entsprechenden Lebensverhältnisse. Die Herrschaft des Proletariats wird sie noch mehr verschwinden machen. Vereinigte Aktion, wenigstens der zivilisierten Länder, ist eine der ersten Bedingungen seiner Befreiung...

#### *Diktatur des Proletariats:*

Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staats, d. h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats zu zentralisieren und die Masse der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.

Es kann dies natürlich zunächst nur geschehen vermitteltst despotischer Eingriffe in das Eigentumsrecht und in die bürgerlichen Produktionsverhältnisse, durch Maßregeln also, die ökonomisch unzureichend und unhaltbar erscheinen, die aber im Lauf der Bewegung über sich selbst hinaus treiben und als Mittel zur Umwälzung der ganzen Produktionsweise unvermeidlich sind...

*Absterben des Staates:*

Sind im Laufe der Entwicklung die Klassenunterschiede verschwunden und ist alle Produktion in den Händen der assoziierten Individuen konzentriert, so verliert die öffentliche Gewalt den politischen Charakter. Die politische Gewalt im eigentlichen Sinn ist die organisierte Gewalt einer Klasse zur Unterdrückung einer andern. Wenn das Proletariat im Kampf gegen die Bourgeoisie sich notwendig zur Klasse vereint, durch eine Revolution sich zur herrschenden Klasse macht und als herrschende Klasse gewaltsam die alten Produktionsverhältnisse aufhebt, so hebt es mit diesen Produktionsverhältnissen die Existenzbedingungen des Klassengegensatzes, der Klassen überhaupt, und damit seine eigene Herrschaft als Klasse auf. An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist...

Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH! (1)

Aus: Materialien für den Geschichtsunterricht Bd. V, Diesterweg

**Aufgaben:**

1. Erarbeiten Sie aus der vorliegenden Quelle die Auffassungen von Marx und Engels über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Menschheitsgeschichte! Organisieren Sie dazu ein arbeitsteiliges Verfahren in Ihrer Gruppe.
2. Diskutieren Sie Gründe, weshalb diese Ideologie (Was ist eine Ideologie?) in der Praxis nicht funktioniert hat!

Hinweis: Der Text ist je nach didaktisch-methodischem Vorgehen ggf. zu kürzen.